

Sehr geehrte Damen und Herren,

m. E. besteht Anpassungsbedarf für die geltenden Regelungen des Bewohnerparkens in Köln im Hinblick auf Zweiräder.

Hintergrund: Ich lebe in Nippes und besitze seit Jahren einen Bewohnerparkausweis (BPA) für meinen Motorroller (Kennz. K-QA50). Im April d. J. habe ich ein weiteres Motorrad (Kennz. K-HA50) zugelassen und den BPA entsprechend erweitern lassen - er trägt nun beide Kennzeichen.

Dann stellte ich beide Maschinen gemeinsam auf eine Parkfläche - guten Glauben, dass dies in Ordnung sei, weil mir zunächst a) kein anderer Kenntnisstand vermittelt wurde und b) diese Praxis keinen zusätzlich Parkraum beansprucht, sondern die Nutzung der Parkfläche optimiert. Seit Anfang Juli weiß ich, dass der BPA immer nur für ein KFZ genutzt werden darf.

Die geltende Regelung macht keinen Unterschied zwischen Autos und Motorrädern, obwohl dieser objektiv und leicht erkennbar ist. Motorräder können nebeneinander auf einer Fläche parken, weil es sich um einspurige KFZ- handelt - Auto können das nicht.

Diese und andere Unterschiede sind in der STVo dokumentiert. Zwar sind beide Verkehrsteilnehmer gleichwertig, aber gleich sind sie nicht - daher auch die unterschiedlichen Führerscheinklassen. Die geltenden Regelungen sind eine klare Benachteiligung der Zweiräder. Ich wünsche mir, dass dieser Unterschied durch einen Zusatz in die geltenden Regelungen einfließt und es künftig möglich sein wird, den vorhandenen Parkraum auf der Straße zu nutzen.

Zurzeit steht ein Fahrzeug im Bereich des Bewohnerparkens, das andere auf dem Gehweg, was seitens der Verwaltung geduldet wird. Beim Gang durch Köln fällt auf, dass die meisten Zweiräder auf dem Gehweg parken. Man sieht aber auch Maschinen im Bereich des Bewohnerparkens, die keinen Bewohnerparkausweis oder ein gültiges Parkticket haben. Dies nährt den Verdacht, dass diverse Interpretationen der Regelung praktiziert werden und in Nippes ein besonders rigide Auffassung vertreten wird.

Eine Vereinheitlichung wäre sicher angemessen und hilfreich. Duldungen und ähnliche Gnadenakte sind gut und schön, aber auch nur eine Form der Willkür.

Ich bin gern bereit, diese Angelegenheit in einem persönlichen Gespräch zu vertiefen und an Lösungen mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Herff

P.S.: Auch der WDR hat dieses Thema schon für die Lokalzeit unter dem Titel "Posse um Knöllchen" aufgegriffen. Hier sehen Sie den Beitrag:

<http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/2011/07/25/lokalzeit-koeln-sprechzeit.xml>